

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Immanuel KANT

Ethik

AUFSATZSAMMLUNG

- 26-2** ***Gott, Freiheit und moralisches Gesetz*** : kritische Untersuchungen zur Ethik Kants / Engelbert Recktenwald. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Alber, 2025. - 136 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-98957-9 : EUR 39.00
[##0122]

Der katholische Priester und Philosoph Engelbert Recktenwald, ein Schüler von Robert Spaemann, hatte erst 2023 einen Band über **Wirklichkeiterschließendes Sollen** vorgelegt, in dem er Gedanken weiterführte, die sich aus der Begegnung mit dem Denken Anselms von Canterbury für ihn ergeben haben.¹ Hier bezog er sich auf die elementare Sollenserfahrung des Gewissens und sprach von unserer „Selbstwahrnehmung als vernunftbegabten Freiheitswesen“. Es gebe eine intelligible Welt als eigentliche Wirklichkeit, in die sich die praktische Vernunft weiter hineindenken könne, als Kant gemeint habe. Damit ist auch schon angedeutet, daß ebenso wie philosophische auch theologische Fragen berührt werden, wenn über diese Dinge nachgedacht wird. In diesem Buch reflektierte Recktenwald nicht nur über Ratzinger und Habermas, sondern auch in konziser Form über den höchst umstrittenen Gottesbeweis Anselms, den u.a. Thomas von Aquino kritisiert hatte.²

1 ***Wirklichkeiterschließendes Sollen*** / Engelbert Recktenwald. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Alber, 2023. - 157 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-4959-9511-2 : EUR 34.00

2 Zu diesem Problem der Gottesbeweise siehe aus jüngerer Zeit z. B. ***Gott denken*** : zur Philosophie von Religion : Richard Schaeffler zu Ehren / Christoph Böhr, Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (Hrsg.). - Wiesbaden : Springer VS, 2019 [ersch. 2018]. - IX, 375 S. ; 22 cm. - Überarbeitete Vorträge der Internationalen Fachtagung zum 90. Geburtstag von Richard Schaeffler 2017 in Heiligenkreuz. - ISBN 978-3-658-21944-4 : EUR 69.99 [#6202]. - Rez.: ***IFB 19-1*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9506> - ***Imagination in Gott*** : Gottesbegriff und Bibelhermeneutik bei Spinoza / André Flimm. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2025. - XVI, 584 S. ; 24 cm. - (Religion in philosophy and theology ; 136). - Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 2022. - ISBN 978-3-16-164060-5 : EUR 129.00 [#9715]. - Rez.: ***IFB 25-4*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13446> - Zuletzt ***Serpentinen*** : die Gottesbeweise des Thomas von Aquin nach dem Zeit-

In dem neuen Band,³ der teils auf bisher unveröffentlichten Vorträgen und anderen Beiträgen beruht, geht es intensiver um Kant und seine Ethik. Diese gilt gemeinhin als Autonomie-Ethik, und auch Recktenwald scheint sich hier an Kant anzuschließen, wenn es auf dem Klappentext heißt, es geht darum, wie man auf das Problem des Zusammendenkens von zwei Arten von Vernunft – die eine, die das Gesetz gibt; die andere, die es erkennt – eine wertethische und christliche Antwort finden könne, „ohne wieder hinter Kant in eine heteronome Ethik zurückzufallen“. Was soll das nun bedeuten? Hier kommt nun alles darauf an, genau zu verstehen, was mit Autonomie gemeint sein kann. Denn Selbstgesetzgebung im Sinne Kants ist gerade nicht losgelöst von den Prinzipien der Vernunft denkbar, heißt also keineswegs, daß jeder Einzelne „autonom“ einfach für sich selbst beschließen kann, was er für moralisch hält oder nicht.⁴ Autonomie ist daher auch nicht einfach identisch mit der Freiheit zu tun und zu lassen, was man will. Gerade das Verständnis von Freiheit, das mit Kants Ethik verbunden ist, steht immer wieder im Zentrum der Erörterungen.

So geht Recktenwald in seinen Ausführungen, auf die hier en detail nicht eingegangen werden kann, zunächst auf das bei Kant möglicherweise als befremdlich erscheinende „Naturrecht“ ein und erörtert dann die Rolle der Vernunft in diesem Zusammenhang. Überhaupt ist es aufschlußreich, daß der „Kampf um das Naturrecht“ auch bei Recktenwald eine wichtige Rolle spielt, wobei er auch an das Denken Benedikts XVI. anknüpft, wenn er konstatiert, der Mensch sei „nicht nur sich selbst machende Freiheit, sondern hat auch eine Natur, auf die er achten muss“ (S. 102).

Der springende Punkt dabei ist nun, daß es, wie Recktenwald etwas polemisch meint, Theologen gebe, die für verantwortungsvolle Politiker nicht ein „hörendes Herz“ fordern, sondern gleichsam ein Kant-Studium über zehn Semester. Doch sieht Recktenwald mit dem früheren Papst die Menschen als befähigt an, auch ohne philosophische „Spekulation über den Geltungsgrund des Sittengesetzes“ zu wissen, was rechtes Handeln ist (ebd.). Auch Kant selbst habe das so gesehen, was nichts anderes bedeutet als „Um moralisch zu sein, brauche ich keine Philosophie“ (S. 103). Dagegen benötige man sehr wohl ein intaktes Gewissen, aber bei komplizierteren Fragen, die sich nicht ohne weiteres dem gesunden Menschenverstand erschließen, könne die Philosophie der „Einschätzungsfähigkeit nach ethischen Prinzipien“ dienen (ebd.).

Insofern kann auch das Büchlein Recktenwalds helfen, diese Fähigkeit zu schulen, weshalb es besonders interessant ist, daß er nicht nur einen Beitrag zur Kant-Auslegung leistet, sondern dies in Auseinandersetzungen mit teils gegenläufigen theologisch-philosophischen Positionen unternimmt, ob diese nun von Magnus Striet, Christoph Hübenthal oder Rudolf Langthaler

alter der aufklärung / Sebastian Ostritsch. - Berlin : Matthes & Seitz, 2025. - 219 S. ; 18. m. - (Theologische Brocken ; 11).

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1381129935/04>

⁴ Siehe zum Thema auch **Autonomie** : Gott und die menschliche Freiheit / Thomas Möllenbeck, Martin Brüske (Hg.). - Würzburg : Echter, 2025. - 308 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-429-06777-9 : EUR 36.90.

formuliert wurden. Auch andere Denker sind immer wieder Bezugspunkte für seine Erörterungen, so etwa der englische Philosoph Simon Blackburn mit seiner Kritik an Kants Pflichtethik, aber auch Friedrich Nietzsche. Recktenwald unternimmt den Versuch, von verschiedenen Ausgangspunkten zu zeigen, daß z. B. kein Weg zurück hinter die Kantische Kritik des Eudämonismus führe. Besonders ausführlich fällt die Auseinandersetzung mit Striet aus, der Recktenwald zufolge als obersten Wert die Freiheit ansehe, der gegenüber auch Gott selbst rechtfertigungspflichtig erscheine. Damit Freiheit als das Höchste erscheinen könne, so Recktenwald, müsse die Wahrheit gleichsam zurückgestuft werden in ihrer Bedeutung. Wenn Striet die Auffassung vertrete, als einzige Wahrheit zähle, daß Freiheit sein solle, so werde dadurch eine etwaige Offenbarung, die den Menschen über sich selbst aufkläre, überflüssig (S. 75). Sowohl Offenbarung als auch kirchliche Lehren schränken aber die Freiheit ein. Während Kant die Freiheit noch an das Sittengesetz gekoppelt habe, sei bei Striet dieser Kantische Freiheitsbegriff entkernt (S. 76).

Recktenwald optiert für die Unentbehrlichkeit eines normativen Naturbegriffs (S. 107), wobei er sich auch an Robert Spaemann anschließt, der hierzu wichtige Denkanregungen geliefert hat (S. 108). Auch spielt bei ihm die Kategorie der Liebe eine wichtige Rolle, und wenn er auch in den hier vorgelegten Essays und Vorträgen die große Bedeutung Kants als Moralphilosoph herausstellt, heißt dies im Umkehrschluß jedoch nicht, daß er keine Kritik an ihm vorbrächte. Auch hier schließt er sich Überlegungen Spaemanns an und betont, daß Interpersonalität bei Kant nicht angemessen erfaßt wird. Naturgemäß gibt es auch Divergenzen zwischen Kant und einem christlich inspirierten Denken wie bei Recktenwald, wie die ausgiebigen Diskussionen zur Religionsphilosophie Kants zur Genüge zeigen.⁵ So steht am Ende des lesenswerten Büchleins eine Kontrastierung und Vergleichung der Vorstellung der Heiligkeit bei Kant und im Christentum, womit auch zugleich eine Akzentuierung der Moralphilosophie im Hinblick auf den personalen Gott und seine Liebe vorgenommen wird. Daraus erwachse dann auch die Möglichkeit der Versöhnung zwischen Pflicht und Neigung.

Der Band enthält ein *Personenregister* (S. 135 - 136).

Till Kinzel

5 **Studien zur Religionsphilosophie Immanuel Kants** / Bernd Dörflinger. Hrsg. von Dieter Hüning und Stefan Klingner. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - 284 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-078801-3 : EUR 134.95 [#8883]. - Rez.: **IFB 23-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12337> - **Immanuel Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft** / hrsg. von Otfried Höffe. - 2. Aufl. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2024 [ersch. 2023]. - VIII, 269 S. : 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 41). - ISBN 978-3-11-078079-6 : EUR 24.95 [#8948]. - Rez.: **IFB 23-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12409> - **Kant on proofs for God's existence** / ed. by Ina Goy. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - XII, 310 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-068890-0 : EUR 109.95 [#9036]. - Rez.: **IFB 24-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12536>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13749>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13749>